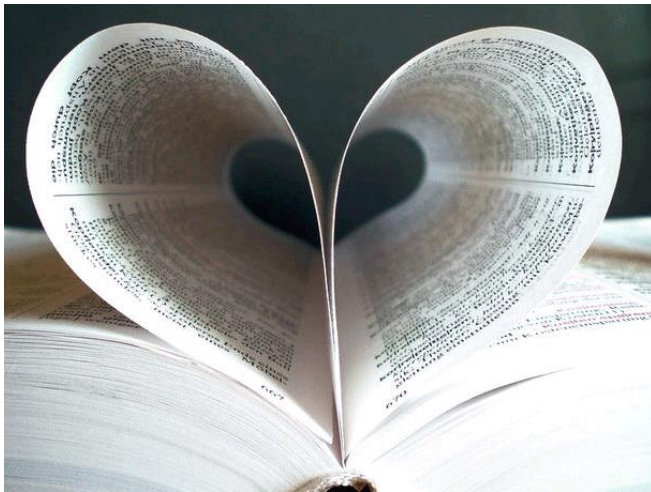


Liebe Geschwister, Mitglieder, Freunde der Evangelischen Stadtmission Alsfeld!



Eine neue Ausgabe des RUNDBRIEFS erreicht Sie. Wir möchten gern mit Ihnen verbunden bleiben und trotz Kontaktbeschränkungen ein Stück des Gemeindelebens mit Ihnen teilen.

Viele von uns leben doch recht stark unter dem Eindruck eines „ausgebremsten“ Alltags. Manchem fällt es schwer, Gründe zur Freude zu finden (obwohl es die durchaus gibt!). Der Monatsspruch für den Februar fordert uns da ein Stück heraus: **„Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!“ Lk 10,20 (E)**

Eine Aufforderung zur Freude. Worüber? Dass ich irgendwo aufgeschrieben bin? Als geborenem DDR-Bürger stellen sich da leicht die Nackenhaare auf. Irgendwo „verzeichnet“ zu sein oder „aufgeschrieben“ zu werden erzeugt alles andere als gute Emotionen bei mir.

Aber Halt: Es ist ja durchaus gut, wenn man irgendwo verbindlich vermerkt ist! Zum Beispiel sind meine Frau und ich immer mal zu runden Geburtstagen oder zu Hochzeiten eingeladen worden und manchmal hat uns das überrascht: Da hatten uns welche schon lange auf ihrer „Liste“, haben an uns gedacht und signalisieren uns: „EUCH wollen wir unbedingt dabei haben!“ Ich denke auch an eine alte Schwester im Glauben aus Kindheitstagen, von der ich erfuhr – bis ins hohe Alter! – „Ihr steht jeden Tag auf meine Gebetsliste!“. Wie schön und ermutigend! Wie sehr werden wir – ohne es gewusst zu haben – davon profitiert haben, dass wir auf dieser Liste standen! Ohne Frage freut es mich auch, dass ich zum Beispiel bei meiner Rentenversicherung „gelistet“ bin. Wieviel es auch sein mag, ich weiß: Weil ich da auf der Liste stehe, wird (nach menschlichem Ermessen) irgendwann mal was kommen, das mir mein Überleben sichert.

Was hat man davon, wenn man auf Gottes Liste steht? Ich hebe das Bild vom Buchhalter (denn das ist Gott nicht) mal auf und formuliere so: „Freut euch, dass Gott euch wirklich namentlich und persönlich kennt und niemals vergessen wird!“ Wie klingt das?

- Gott denkt an mich und hat mich im Blick, jeden Tag, ob ich das spüre oder nicht. Wie gut!
- Ich gehöre offenbar zu seiner „Community“ – für ihn ist klar: Du bist mir wichtig und ich will Gemeinschaft mit dir!
- Ich habe eine Zukunft bei ihm, ein Fest, eine neue Gemeinschaft, eine Perspektive!
- Ich bin ihm persönlich bekannt und wichtig. Es interessiert ihn, wie es mir geht.
- Er bereitet da schon mal was vor, da kommt noch was – und ich werde dabei sein!
- Ich darf aktiver Teil seines „himmlischen Teams“ mitten in dieser Welt sein. Für meine Nachbarn, Familie, Freunde, Firma, Stadt hat Gott mich „auf der Liste“ als Hoffnungsträger.
- Ich habe eine Würde und eine Identität. Keiner kann mir die nehmen, sie ist an „allerhöchster Stelle“ fest gemacht und besiegelt.

Vielleicht haben Sie Lust mal eine kleine Liste zu machen, etwa mit dem Titel: „Ich freue mich, dass Gott mich beim Namen kennt, denn deshalb... „ – und dann schreiben Sie ein paar Dinge zum Danken und Freuen auf! Das kann den Blick in diesen Tagen wirklich verändern und uns ermutigen.

Herzlich - Ihr Stefan Pentzek

WEITERE INFORMATIONEN AUS DER GEMEINDE:

GEMEINSAM BETEN:

Wir haben uns entschieden, dem „Gemeindegebet“ einen neuen Platz zu geben und erhoffen uns zugleich damit, dass es wieder mehr ins Zentrum unserer Gemeinde rückt.

Jeden 3. Donnerstag im Monat treffen wir uns ab 20.00 Uhr. Auf unserer Internetseite haben wir es so beschrieben: „Unser Gebetsabend soll den geistlichen „Herzschlag“ unserer Gemeinde in einen guten Rhythmus bringen: Gemeinsam richten wir uns auf Jesus aus. Miteinander bewegen wir Anliegen von Menschen aus der Gemeinde und auch aus unserem Ort. Zusammen möchten wir Gott Raum geben in Plänen und Ideen mitzureden und erwarten, dass er Neues schafft. Für die Welt um uns mit ihren Herausforderungen treten wir konkret ein.“ Auf Grund der Corona-Beschränkungen kann es aktuell nur **ONLINE** stattfinden – den Zugang dazu finden Sie auf der Internetseite. Nächster Termin: 18.2.2021 Man kann aber dennoch mitbeten. Und wir freuen uns schon auf das nächste „Präsenztreffen“.

TAIZEGEBET:

Am SONNTAG den 21.2. wird es auch wieder ein ökumenisches TAIZÉGEBET geben. Das sollte ursprünglich in der Stadtmission stattfinden, wird aber nun auch 19.00 Uhr ONLINE laufen. Auch dazu weitere Informationen auf der Internetseite www.stami-alsfeld.de

BIBELLESEN:

Hinweisen möchte ich auch nochmal auf das „Bibellesen mit dem Pastor“ – als ONLINE-Angebot während der Corona-Zeit. Dies findet immer DONNERSTAGS 20.00 Uhr statt. Wer mitmachen will – bitte beim Pastor melden! Es macht riesig Spaß und es kommen immer wieder gute Gedanken zusammen. TIPP: Suchen Sie sich doch EINE weitere Person, die vielleicht keinen PC hat oder Mühe damit, und besuchen sie „zu zweit“ dieses Format!

Nach wie vor freuen wir uns über die Möglichkeit PRÄSENZ-Gottesdienste durchführen zu können. Melden Sie sich dazu vorher bitte bei Wilfried Clemens an. Aktuell läuft eine neue Predigtreihe „Bilder einer neuen Welt“.

Nutzen Sie gern – wo möglich – die alternativen Angebote, z.B. den Gottesdienst später im Internet

BUCHTIPP:

Ich bin auf ein kleines Büchlein des renommierten Mathematikers (in Oxford) und Christen JOHN LENNOX gestoßen. Er setzt sich sehr viel u.a. mit Gesellschaftsfragen und dem „neuen Atheismus“ auseinander. Mitten in der „Corona-Krise“ hat er dieses gut lesbare, dünne Werk verfasst „WO IST GOTT IN DIESER WELT? UND WAS IST MIT COVID 19?“ Dabei ordnet er – wie ich finde – die Krise gut und sachlich ein, ohne zu banalisieren oder zu polarisieren. Er stellt sie aber in einen größeren Zusammenhang, nämlich der Frage nach HOFFNUNG, ZUKUNFT und der GEGENWART GOTTES in all dem. Es lädt zum Nachdenken und zum Glauben ein und ist auch super zum Weitergeben geeignet. Karin Hoffmann hat einige Exemplare zum günstigen Kurs für unseren Büchertisch beschafft!



Wir grüßen Sie herzlich im Namen der Gemeindeleitung und wünschen Ihnen ein zuversichtliches Herz, einen wachen Blick für andere und viele Gründe, sich dennoch zu freuen!